

Azubi Seminar „Zusammen arbeiten voneinander lernen Teil 1“

Die Auszubildenden des Jahrgangs 2010 stellten ihr Seminar in Hilders bei Fulda unter das Motto: „Zusammen ist man weniger allein“.

Die HALLESCHE Krankenversicherung ist ein Verein auf Gegenseitigkeit. Gegenseitigkeit wird im Unternehmen besonders groß geschrieben. Hier in der HALLESCHE läuft alles wie ein Uhrwerk. Alle Arbeitsabläufe der Bereiche und der jeweiligen Teams sind perfekt aufeinander abgestimmt und werden so gut bewältigt, weil alle an einem Strang ziehen, man sich auf den anderen verlassen kann und bei Problemen nicht zurückschreckt, jemanden um Hilfe zu bitten.

Damit auch wir Azubis die dafür erforderlichen Eigenschaften erlernen und verinnerlichen können und so in unserer Teamfähigkeit gefördert werden, durften wir extra ein spezielles Seminar dafür belegen. Für dieses Vorhaben wurden keine Kosten und Mühen gescheut. Fünf Tage lang diente uns ein Jugendgästehaus als Obhut in perfekter Umgebung für ein erfolgreiches Gelingen. Hier im Thomas-Morus-Haus in Hilders, eine kleine Gemeinde nahe Fulda in Hessen, wurden wir täglich umfangreich verköstigt und in den vielen vorhandenen Räumlichkeiten in Teamwork unterrichtet. Durch das Seminar wurden wir von geschulten Trainern in Person von Angelika Schneider, Ernst Billian und Ulrich Volz geführt.

Die Woche war geprägt vom gemeinsamen Arbeiten und Lernen. Ob nun beim Seminar, in der Freizeit oder dem selbst eingeteilten Küchendienst, alles was man tat hat man zusammen gemacht. So wurde stets die Grundlage für ein harmonisches und erfolgreiches Kollektiv gelegt.



Den Höhepunkt fand diese Devisen, als wir einen Tag lang die völlige Verantwortung für unsere Verpflegung erhielten. So was will natürlich auch wohl durchdacht und organisiert sein. Doch das Resultat sprach für sich und das Lob an die Küche nahm kein Ende.

Das Seminar bestand aus vielen Übungen, die unsere Kommunikation, Wahrnehmung und den Teamgeist geschult haben. Wir malten Bilder von unserem Gegenüber, um ihn besser kennen zu lernen, lösten gemeinsam komplexe Aufgaben und drehten Lehrfilme über Kommunikationsmodelle und Situationen im Ausbildungsalltag.



Die anspruchsvollste Aufgabe haben die Trainer sich für das Ende aufgehoben. Gemeinsam sollten wir ein Bauwerk aus Papier bauen, das strengsten architektonischen Ansprüchen gerecht wird. Dafür wurde uns nur eine begrenzte Anzahl Material zur Verfügung gestellt.

Erschwert wurde alles noch dadurch, dass wir in vier Gruppen unterteilt wurden und jedes Team nur durch einen intern bestimmten Koordinator Kontakt zu den anderen hatte. Das Ergebnis war vielleicht nicht perfekt, aber an einigen Stellen hat es seinen Zweck durchaus erfüllt.



In unserer Freizeit gab es für uns viele Möglichkeiten zur Unterhaltung. Wenn man vielleicht gerade mal nicht Tischtennis oder Kicker gespielt hat, saß man zusammen in der Runde und fand seinen Spaß an *Tabu* oder sonstigen vorhandenen Gesellschaftsspielen.

Fazit: Eine rundum gelungene Schulung, in der man täglich Fortschritte beobachten konnte, die all unsere Erwartungen erfüllte und uns so mit Freude auf den zweiten Teil dieser Schulung blicken lässt.

Frederic Puhl, Christohper Langer